

[2580.] Den geehrten Sortimentshandlungen nochmals zur gefälligen Beachtung die Nachricht, daß in nächster Woche, jedoch nur auf Verlangen versendet wird:

Prospectus zum deutschen Volksfreund und Plan einer, auch dem Aermsten zugänglichen Versicherungs-Anstalt eines sorgenfreien Alters, oder unwiderleglicher Beweis, wie es möglich ist, selbst bei einer täglichen Ersparniß von nur einem Silberpfennig eine namhafte, alljährlich steigende Rente zu erlangen, welche für Jeden bis zu 150 \mathfrak{r} jährlich anwachsen kann, für Einzelne aber sogar diese Höhe erreichen muß. Preis $2\frac{1}{2}$ \mathfrak{Ngr} oder $\frac{1}{12}$ \mathfrak{r} .

Der hier entwickelte Plan einer solchen Anstalt ruht auf so überzeugenden sicheren Grundlagen, die Ausführung desselben ist so sehr ein Bedürfnis der Zeit, daß sicher eine allgemeine lebhafteste Theilnahme zu erwarten steht, sobald die Hrn. Sortimentshändler der Verbreitung der Idee ihre fördernde Mitwirkung angedeihen lassen.

Nun liegt aber eine recht zahlreiche Theilnahme des Publikums an dem Unternehmen gerade vorzugsweise in dem Interesse der Hrn. Sortiments-Buchhändler, wie aus folgender kurzer Andeutung der Idee hervorgehen wird.

Die projectirte Anstalt ist ein Rentenversicherungs-Institut ohne Capitaleinlageverpflichtung. Jedes Mitglied steuert zeitlebens die Zinsen der beabsichtigten Einlage und zwar in dem Abonnement auf den Volksfreund, welcher Eigenthum und Organ der Anstalt wird. — Jeder Abonnent ist daher auf Lebenszeit gebunden — der vermittelnde Buchhändler auf dem gewöhnlichen Geschäftswege lebenslänglicher Agent der Anstalt, dadurch aber im Besitz einer bleibenden und durch vermehrte Theilnahme steigenden Jahresrente. — Das Ergebnis der begründeten Rentenansprüche wird mit der Zeit ein höchst großartiges, für viele Tausende unendlich wohlthätiges sein und die Mitbegründer und Mitbeförderer des Instituts dürfen sich eines höchst erfreulichen Lohns für die aufgewendete Mühe versichert halten.

Bedingungen: $\frac{1}{3}$ Rabatt auf Rechnung, $\frac{2}{5}$ gegen baar und 50 % in Partien von 25 Exemplaren. — Bei besonderer Verwendung stehen auch Placate zu Diensten. Leipzig, den 12. April 1844.

Expedition der Handelsschule.

[2581.]

Statt Wahlzettel.

Interessante Neuigkeit.

Joseph und seine Geige,

Kaiser Karl V. Angriff auf Algier.

Zwei Novellen

von

L. M. Fouqué.

Obige beide Novellen aus dem Nachlasse des verewigten Verfassers werden bei uns in eleganter und gefälliger Ausstattung zu Johannis dieses Jahres erscheinen.

„Joseph und seine Geige“ ist nach des Dichters eigener Aussage sein vorzüglichstes Werk, welches er selbst über „Undine“ gestellt hat. Jahre lang ist ihm dies, in Folge merkwürdiger Zufälle abhanden gekommen, und die Ursache gewesen, daß es bei seiner Lebzeit nicht veröffentlicht worden ist. Schon früher von Freunden und Verehrern des Dichters in hohen und höchsten Kreisen als Manuscript vorgelesen, hat es sich überall eines ungetheilten Beifalls zu erfreuen gehabt. Wir zweifeln daher nicht, daß ihm derselbe auch beim Publikum, dem wir es jetzt übergeben, zu Theil werden wird.

Da wir obiges Werk nur in geringer Anzahl und nicht an alle Handlungen versenden werden, so ersuchen wir unsere

geehrten Herren Collegen, gefälligst davon à Cond. zu verlangen; dasselbe wird 1 Bd. umfassen und der Ladenpreis $1\frac{1}{3}$ \mathfrak{r} — $1\frac{1}{2}$ \mathfrak{r} (mit $\frac{1}{4}$, vorher fest bestellt mit $\frac{1}{3}$) nicht übersteigen. Elegant gebundene Exemplare werden gegen feste Bestellung expedirt. Wir empfehlen dasselbe hiermit der thätigen Verwendung der geehrten Sort.-Hdlgn. freundlichst und sehen Ihren geneigten Bestellungen entgegen

Sorvathsche Buchdlig.

(Otto Janke) in Potsdam.

[2582.]

Wohlfeile Taschenausgabe

von

Hoffmeister's „Schillers Leben u. Werke“

in Schillerformat.

Das Erscheinen dieser Taschenausgabe wurde von uns schon vor mehreren Jahren angekündigt, und nur eine längere Krankheit und Reise des Herrn Verfassers war Ursache, daß dieses Unternehmen nicht sogleich ausgeführt werden konnte. Da nun trotz verschiedenen Nachahmungen und Schmarozerpflanzen seit dem Erscheinen des größern Werkes von Hoffmeister über Schiller fortwährend nach einer wohlfeilen Taschenausgabe von Hoffmeister gefragt wird, so haben wir denselben aufs Neue gewonnen, eine gedrängte populäre Lebensbeschreibung Schillers für unsern Verlag zu bearbeiten. Dieselbe soll unter dem Titel:

Schiller's Leben und Werke.

Für

den weitem Kreis seiner Leser.

Von

Dr. Karl Hoffmeister,

Gymnasialdirector in Köln.

Mit Schiller's Bildniß im 28. Lebensjahre.

In 3 Bänden à 54 Kreuzer, oder $18\frac{1}{2}$ \mathfrak{Ngr} oder

15 \mathfrak{gr} .

noch im Laufe dieses Jahres ausgegeben werden. Diese Schrift wird nicht etwa ein bloßer Auszug aus der oben angeführten, als klassisch anerkannten größeren Biographie sein, sondern ein eigenes selbstständiges Werk, wozu der Herr Verfasser manche noch unbenutzte Dokumente gebrauchen wird, die er von der Schillerschen Familie in Händen hat. Sie wird durch gemeinverständlichen Inhalt und anziehende Form, im besten Sinne des Worts ein Volksbuch werden, eine Musterschrift für den ganzen Kreis der Leser und Verehrer Schillers, besonders auch für Frauen und die reifere Jugend.

Das deutsche Volk hat durch Hoffmeister's erschöpfendes und seelenvolles Werk den Dichter und seine tiefe Liebe zu dem Dichter erst recht verstehen lernen und Hoffmeister's nationale Auffassung Schiller's ist seitdem auch gelegendend für das wissenschaftliche Urtheil der Literatur geworden, so daß wenigstens in den nächsten fünfzig Jahren vielleicht nicht viel Wahres über Schiller gesagt werden dürfte, was über Hoffmeister's Forschungen hinausgeht. Daher ist es nicht zu bezweifeln, daß der ausgezeichnete Biograph Schiller's auch zu diesem kleineren volkstümlichen Lebensbilde unter allen Zeitgenossen den ersten Beruf hat. Stuttgart, im April 1844.

W. Balz'sche Buchhandlung.

[2583.]

Die Preussische Staatschrift über die Hannover-Braunschweigische zc. Zoll-Angelegenheit

befindet sich unter der Presse und erscheint in 8 Tagen. Ich bitte um zeitige Bestellungen.

Berlin, 8. April 1844.

Wilhelm Besser.